

Herbsttreffen in Weil am Rhein vom 6.- 8.10.2006

von K.-H. Hafer

Treffpunkt Lobby:

Gleich bei meiner Ankunft wurde mir schon vor dem Hotel von Eucoprino-Freunden mitgeteilt, dass sich die bereits eingetroffenen Mitglieder in der Lobby versammelt hätten. Mit angeregten Gesprächen und flüssigen Erfrischungen wurde das Wiedersehen vollzogen. Es ist immer wieder eine Freude in solch einer geradezu familiären Atmosphäre alte Bekannte und Freunde zu treffen. Wie sich allerdings bald herausstellte, fehlte leider eine ganze Reihe von Mitgliedern, auch unsere beliebte Schriftführerin Frau Braun mit ihrem Mann Rolf.

Buffet:

Herr Jurczok als Organisator begrüßte die Anwesenden und stellte zwei neue Mitglieder vor. Dann konnten wir uns dem Buffet widmen, an dem offensichtlich alle ihre helle Freude hatten. So turbulent wie Reinhard Mey in seinem Lied "Die Schlacht am kalten Buffet" die Situation beschreibt, geht es aber bei uns nicht zu, zumal wir ja auch ein warmes Buffet hatten. Allerdings verstehe ich nicht, warum ein Buffet immer von einem halben Dutzend Seiten zugänglich sein muss. Das führt dazu, dass die einen zwar einen Teller ergattert haben, aber nicht die Vorspeise erreichen, während die anderen ohne Teller die Vorspeise nicht auffüllen können. Die Routinierten fangen deshalb mit der Nachspeise an. Die Reihenfolge ist wohl nicht der entscheidende Faktor. Am Ende waren alle sehr zufrieden und sind bei dem hervorragenden Angebot natürlich auch satt geworden.

Versteigerung:

Für die Versteigerung wurden 56 Objekte eingeliefert. Wie die Herren Lautz und Jurczok bei dem Gewühle und Gedränge rund um die Tische den Überblick behielten war schon bemerkenswert. Herrn Lautz gelang es, bis auf 7 Einlieferungen alles an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Zwei Highlights wurden versteigert: ein schönes langes Geldband der Dani und ein relativ großer Glasring vom Sentanisee. Es wurde nicht eine Manille, dafür aber 7 x Tabak angeboten und auch ersteigert. Auch Kuriositäten fehlten nicht. Ein aufwändig gestalteter Rückenkratzer (!) fand ebenfalls einen Käufer. Ich frage mich, wie es Herrn Götte wohl gelungen wäre, hier einen Bezug zu Zahlungsmitteln herzustellen? Ein Tanzrock aus Leder mit Naturfasern und ein Schurz aus PNG fanden keinen Interessenten, obwohl Herr Lautz es sich nicht nehmen ließ, beide Objekte demonstrativ vorzuführen. Die Passform hat wohl nicht zugesagt!

Gemütliches Beisammensein:

Bei diesem Programmpunkt besteht eine sehr individuelle Gestaltungsmöglichkeit. Einige führten tiefsinnige Gespräche, wobei Fachkenntnisse nicht auszuschließen sind, oder testeten in bester Absicht die regionalen Bier- und Weinsorten. Wieder andere gingen einfach ins Bett. Aber das war schon immer so. Ich habe allerdings den Eindruck, dass die Zahl der Früh-zu Bett-Geher immer größer wird. Wir werden zwar alle immer älter aber doch nicht zwangsläufig weniger unternehmungslustig oder?

Samstag:

Für 10.00 Uhr war die Abfahrt nach Basel zum "Museum der Kulturen" vorgesehen. Nach kurzer Zeit führte uns Herr Wunderlin der Leiter der Europa-Abteilung zum Vortragssaal, um uns dort einen hochinteressanten Vortrag über sogenannte Tesseln zu halten. Besonders interessant deshalb, weil sicher die Mehrzahl von uns bestenfalls mal etwas von Kerbhölzern gehört hat. Diese Tesseln sind im Schweizer Hochland als Urkunden für Dienstleistungen und auch als Anerkennung für Abgaben und ähnliches verwendet worden. Herr Wunderlin konnte uns sehr anschaulich nahebringen, welche vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten es gab. Diese "Holzurkunden" entsprachen schriftlichen Verträgen oder zum Beispiel Quittungen für Schulden oder geleistete Zahlungen. Damit ist auch eine Verbindung zu unserem Sammelgebiet gegeben. Durch Bilder und herumgereichte Objekte wurde das Ganze ergänzt. Herr Prof. Denk bedankte sich im Namen der Eucoprino für den wirklich gelungenen Vortrag. Anschließend bestand die Möglichkeit das

Museum zu besichtigen, was je nach Interessenschwerpunkt in den verschiedenen Abteilungen erfolgen konnte mit Ausnahme Afrikas. Ein Schild wies darauf hin: Wir bauen für Sie eine neue Ausstellung. Aufgrund von Renovationsarbeiten bleibt der erste Stock deshalb vorläufig geschlossen. Wer sich nicht zu lange im Museum aufhielt hatte noch die Möglichkeit, in der unweit gelegenen Barfüsserkirche die Himmelscheibe von Nebra zu besichtigen. Diese ca. 3600 Jahre alte Bronzescheibe beendet in Basel eine Tournee durch verschiedene Großstädte.

Börse:

Nach Rückkehr ins Hotel fand programmgemäß die Börse statt: ein reichhaltiges Angebot mit vielen vormünzlichen Zahlungsmitteln, die an einem knappen Dutzend Tischen bereitlagen. Wobei meiner Meinung nach die Standardobjekte überwogen und Besonderheiten rar blieben. Diese haben natürlich auch ihren Preis. Schmuck, Perlen und viele Bücher waren teilweise recht günstig zu haben. Ebenso "Antiquitäten jüngerer Datums" (Original Wortlaut eines Verkäufers). Während die Versteigerung noch unter der relativ geringen Zahl von Anwesenden litt, konnte bei der Börse sicher jeder etwas finden, wenn er nur wollte. Aber wie hat ein Humorist mal gesagt: Wollen hätte ich schon mögen, aber können konnte ich nicht. Oder so ähnlich!

Buffet am Samstag:

Der gleiche Ablauf wie am Freitag. Zum Essen sind alle pünktlich erschienen und so konnte die Mitgliederversammlung sogar etwas vorgezogen werden.

Mitgliederversammlung und Vortrag von Herrn Jurczok:

Herr Prof. Denk eröffnete die Versammlung mit einem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder. In einem kurzen Rückblick wurde an Herrn Götte und Herr Nagl gedacht, und es wurden ihre Verdienste für die EUCOPRIMO ausführlich gewürdigt. (Siehe auch PGS 2/ 2006)

Genesungswünsche gingen an die Herren Braun und Nieß, die wir gerne beim nächsten Treffen wieder unter uns haben möchten. Nachdem die neuen Mitglieder begrüßt worden waren, stellte uns Herr Reitz den nächsten Tagungsort vor. In Stolberg, auch "Perle des Südharzes" genannt, befindet sich eine ehemalige Münzstätte und ein altes Silberbergwerk. Das verspricht interessant zu werden. Zumal auch das Preisniveau recht günstig erscheint.

Herr Burger berichtete über das kommende Herbsttreffen voraussichtlich in Nürnberg vom 05.-07.10. 2007: Nürnberg, eine Stadt, die viele Sehenswürdigkeiten zu bieten hat, in die wir nach unserem 1. Treffen vor vielen Jahren wieder einmal gerne zurückkehren.

Nach dem offiziellen Teil begann der Vortrag von Herrn Jurczok über die Möglichkeit, metallische Gegenstände auf ihre Echtheit zu prüfen. Eine aufschlussreiche Vorführung mit praktischen Beispielen und Erklärungen. Leider sind teure und aufwändige Geräte, über die der normale Sammler nicht verfügt, dafür notwendig. Wer kann z. B. schon die Materialdichte messen? An das Archimedische Prinzip vom Auftrieb konnte ich mich gerade noch erinnern. Trotzdem ist es gut zu wissen, wie eine Prüfung funktioniert, und das hat Herr Jurczok uns vermitteln können. Eine Bildungslücke wurde geschlossen.

Abschluss und Ausblick:

Als Dankeschön für die reibungslose Organisation wurde Fam. Jurczok ein kleines Geschenk überreicht. Auch ich möchte nicht versäumen, allen anderen am Treffen Beteiligten unseren Dank zu sagen. Besonders erwähnt werden muss Fam. Reitz, die zum wiederholten Mal ein Treffen organisieren will. So ein Einsatz ist nicht selbstverständlich.

Wenn Sie diesen Bericht lesen, sollten Sie auch an diejenigen denken, die erst mit ihrer Arbeit das Erscheinen unserer Zeitung ermöglichen. Frau Braun und Herr Prof. Denk tragen die Hauptlast und auch das ist keineswegs selbstverständlich.

Herzlichen Dank.

Auf Wiedersehen im Harz und bleiben Sie gesund!